



Bau eines Wohnblocks in Barmbek

Eine Tradition, die Zukunft hat!

90 Jahre BDS

Vor 90 Jahren, am 25. April 1924, wurde die heutige Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG (BDS) gegründet. Die „Erste gemeinnützige Baugenossenschaft innerhalb des Mieterverbandes Groß Hamburg e.V. eGmbH“, wie die BDS in ihrer Geburtsstunde hieß, wurde von zwölf Herren mit dem Ziel gegründet, „der privaten Bauwirtschaft zu zeigen, dass sich auf genossenschaftlichem Wege besser und billiger bauen ließe.“ Die Gründungsväter gingen davon aus, dass „wenn dieser Wille alle beseelte, es gelingen müsste, etwas Nützliches und Brauchbares zu schaffen“. Am 1. Oktober 1924 setzte man den Spatenstich für die erste zu schaffende Wohnanlage im Straßendreieck Dennerstraße-

Bendixensweg-Mildestieg. Heute, im Jahr 2014, verfügt die BDS über einen Wohnungsbestand von 4891 Wohnungen, 23 gewerblich genutzten Einheiten und 1628 Garagen und Stellplätze.

Das Ziel, auf genossenschaftlichem Wege besser und billiger zu bauen als die private Bauwirtschaft, wird auch heute noch verfolgt. Die Herausforderungen von damals haben sich gewandelt. Kämpfte man in der Anfangszeit mit den Folgen des ersten Weltkrieges und der Inflation, bestehen in der heutigen Zeit die Herausforderungen darin, überhaupt erst einmal bezahlbare Grundstücke zu erwerben, um dann die Bebauung trotz steigender Baukosten so zu realisieren, dass den Mitgliedern weiterhin preisgünstiger Wohnraum angeboten werden

GERHARD STARK, 90 Jahre, aus Farmsen, ist seit dem 16. März 1951 Mitglied der BDS und erinnert sich daran, wie er und seine Frau die erste Wohnung über die BDS bekamen. Am Ende der Jahreshauptversammlung im Jahr 1952 wurden freie Wohnungen bekannt gegeben. Bei den Starks waren die Voraussetzungen für einen Bezug erfüllt. Sie waren verheiratet und besaßen den erforderlichen Genehmigungsbescheid vom Wohnungsamt. Völlig unerwartet wurde seine Mitgliedsnummer aufgerufen. Er konnte sich Pläne der freien Wohnungen anschauen und entschied sich für eine Wohnung im Weizenkamp.

kann. Erschwert wird dies zusätzlich durch die ständige Zunahme von gesetzlichen Regularien, die – mit der Umsetzung der Mietprejsbremse – nunmehr sogar in die freie Marktwirtschaft eingreifen. Dennoch ist die BDS als Genossenschaft bis heute noch dazu in der Lage, ihren Mitgliedern preisgünstigeren Wohnraum anzubieten als die meisten privaten Vermieter.

Die Ziele von damals überzeugen die Menschen auch heute noch. Dies beweist nicht nur die Tatsache, dass die BDS in den letzten 90 Jahren von den 12 Gründungsmitgliedern auf 7452 Mitglieder angewachsen ist, sondern auch die weiterhin dauerhaft starke Nachfrage nach einer Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Nach 90 Jahren ist festzustellen, dass die Gründungsmitglieder den Grundstein gelegt haben für eine Zukunft! <<

„Als die Zusage für die erste BDS Wohnung kam, waren wir überglücklich“, erinnert sich **HELMUT REISCHUK**, 92 Jahre, aus Bramfeld. Er schwärmt von hellen, lichtdurchfluteten und vor allem „stets mollig warmen“ Räumen. Seit dem 11. Februar 1968 ist er Mitglied bei der BDS.



Neubau Flachsland 41,
Erstbezug 2013

Foto: Markus Tollhopp